



i

Lebensnah: hauswirtschaftlicher Unterricht anno 1930



i

„Mit Übungen im Kochen,
praktisch und sparsam...“

Ottolie Löser

Gekommen, um zu bleiben

Am 7. Juli 1923 tritt die Fortbildungsschullehrerin **Ottolie Löser** ihr Amt als Leiterin der Mädchen-Fortbildungsschule an. Sie hat diese Position (von kurzen Unterbrechungen abgesehen) annähernd 35 Jahre inne, bevor sie am 30. April 1958 in Pension geht.

Eine Konstante unter wechselnden Vorzeichen

Von 1923 bis 1958 ändert die Schule mehrmals ihre Bezeichnung. 1938 in „Ländliche Berufsschule für Mädchen“ umbenannt, wird sie 1941 zur „Landwirtschaftlichen Berufsschule für Mädchen“ und schließlich, vier Wochen vor Löisers Ausscheiden, zur „Hauswirtschaftlichen Berufsschule Mosbach“.

Über wieviel Energie und Ausdauer Ottolie Löser verfügt, verdeutlicht ihr Arbeitspensum kurz nach Amtsantritt: 1923 betreut sie vier Schulverbände an den Standorten Mosbach, Neckarelz, Haßmersheim und Aglasterhausen mit insgesamt 310 Schülerinnen.

Sie ist eine von wenigen Lehrkräften, die „unbelastet“ die Zeit des Nationalsozialismus (siehe Tafel 4) überstehen.



i

Wacht darüber, dass es gelingt:
Ottolie Löser ist immer im Bild